



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**Europaeische Secunda N. 26. 1659.**

**1659**

# Europäische Secunda N. 26. Sambstägige Zeitung. 1659.

Aus Wien/vom 11. Junij.

**V**erschienen Sonnabend seind Ihre Käyserl. Mayst. von Layenburg alhier hinwiederumb angelangt/ und bis auff den 9. Julij zu verbleiben/ und dann dem auff den 20. ausgeschriebenen Ungarischen Landtag bezuwohnen/ auch deswegen nachr. Preßburg zu verreisen Willens / unterdessen aber dahin bedacht/ mit dem Fürsten Ragotki/wegen Abtretung seiner in Ungarn habenden Güter und Spannschaften/ und zwar darumb einen Vergleich zu treffen/ damit der Zürliche Käyser dieselbe ihme Ragotki betrohener Massen keineswegs eingiehn möchte/ wie dann auch deswegen der Freyherr von Radolt als Käyserl. Gesandter/ bey gedachtem Fürsten zu Billeck angelangt/ und zu den Tractaten von dar nachr. Cassow verwiesen. Sonsten aber ist von hier zu berichten anders nichts/ denn daß der Erz Herzog Franz Sigmund von Inspruck auff dahin zurück zu reisen/ wegsfertig/ und von Annehmung des ihme über der Spanischen Niederland offerirten Suberngiments weiters gang nichts zu hören.

Ein anders aus Wien/vom 11. dito.

**V**orgekern ist Ihrer Käyserl. Majest. Geburtsstag mit unterschiedlichen Freudenzeichen unter anderen von der verwitriben Käyserin / mit einer sehr schönen Musicalischer Comedi und Ballet in der Favorita/ und gestern mit einen schönen Ringelrennen gehalten worden / und continuiert noch daß Ihre Majest. im Monat Julio sich in Ungarn begeben werden / dero Abgesandter Freyherr von Radolt unter anderen durch eigenen Curirer berichtet hat / daß er von dem Ragotki wol empfangen / so ihre auff 6 Meil wiederumb zurück auff Cassow convoyren und sich vernehmen lassen/ daß daselbst inner wenig Tagen zu der bevorstehenden Handlung einfinden werde / dieser Drthen vnd in den Erbländern liegende Bilecker / sollen unter dem Commando das Feldmarschall Heutenants de Susa ihren Marsch nachr. Groß Slogaw nehmen / und daselbst fernerer Ordinanß abwarten ; Aus Pohlen haeman daß die Tartarn einen Einfall in Moskaw und Cosacken thun wollen/ nachdeme aber die Moskawiter und Cosacken avisiret worden / haben sie sich in Posur gesellet / und ihnen entgegen gangen/ deren Tartarn viel tausend erlegt.

Ans

Aus Venedig/vom 13. dito.

**W**on Zante und Ancona wird alhero bericht/das unsere Vöcker die Belägerung Rodon aufhebe/entgegen bey Merellino mit den Türckischen Galleren gestritten/5. zu Grund geschossen/und 4. erobert/darüber aber auch ein Galleren verlohren/und ein andere gang und dückrig geschossen worden/die Gewisheit wird mit Brieffen aus der Armada erwartet. So haben die Venuesische und Toscanische Galleren 2. grosse Türckische Schiff/welche den Tribut von Aleppo in 200. tausend Ducaten nach Constantinopel führen wollen / befritten und erobert.

Einanders aus Venedig/vom 13. dito.

**S**ie von Constantinopel eingelangte letzte Advisen/geben neuen Bericht/das die hievoren ausgebene Zeitung/ als solte Assan Aga / Vassa von Aleppo/ durch Türckischen List niedergelabelt/und dadurch die in Asia gewesene Troubeln gänzlich gedämpffet seyn/abusirt seye/vermelden im Gegentheil/ das gedachter Vassa der Türckischen Verrieglichkeit gunstig versichert/ sich keineswegs mit der Otomanischer Pforten sich zu reconcilijren entschlossen seye / der dann benebenst vielen Principalen des Reichs/die gange Landtschafft Natolia auff seine Seiten gebracht / und mit dem beyhabenden Kriegs-läger ad 100000. Mann/ recta auff Constantinopel im Anzug begriffen seye / deme der Türckische Kaiser zwar entgegen zu gehen/alle seine Kriegs Vöcker beyammen bringen thut/welken dennoch dem Assan Aga mehrtheils die Spahi anhängig seind / als isser dem groß Türcken an Reueray weit überlegen.

Aus Prag/vom 14. Junij.

**A**uff den 13. Julij seyn die hier Lands und in den Erbländern liegende Kaiserliche Regimentter beerdret/ auff den Sammelplatz nach Großlogaw zu erscheinen/alda ein Edger auff 15. tausend staret geschlagen werden solle.

Aus Buerne/vom 20. dito.

**D**as hiesigen Bürgeren nach ihrem Belieben ohne Passport hin und wieder zu reisen frey gelassen sey/ist alhie öffentlich publiciret und abgelesen worden/deme vorgangen wird an Publication des Friedens nicht ferner gezweifelt.

Aus Antwerpen/vom 24. dito.

**G**leichsamb man diß Orths idglichs verhoffet/das der Frieden zwischen beyden Cronen Spanien und Franckreich öffentlich aufgeblasen werden solle/also berichten die letzte aus Madrit abgegebene Schreiben / das daselbst die Verkündigung dessen erstes Tages beschehen / und hingegen der Krieg wieder Portugal mit grossen Eyffer fortgesetzt werden sol; Und kan man bereits würen/ das so  
„ durch

durch ungezweiffelte Hoffnung des Friedens / auch glückliche Antkunfft der reich  
beladenen Silber Flotta / der Kauffhandel wiederumb zu blühen anfangt.

Des gewesenen Protectoris Richardi Cromwels dem Parlamentt mit seiner  
eigenen Hand eingereichten Submissiion Schrift.

**I**ch habe euer Decretum und Resolution, so euch beliebet den vortigen Abend  
mir einlieferen zu lassen / durchgelesen / und zu eurer Information (das sents  
gero in bemelter Resolution mentioniret / touchirende den warhafft- und eigent  
lich Statum meiner Schulden transcribiren / und dieser Schrift anhangen las  
sen: Vorans, was dieselben seyn / nñ wie sie gemacht worden zu ersehen ist Für so  
viel aber / als das Theil der Resolution (wodurch die Committiree beordret wor  
den / sich zu informiren / wie weit ich in der Regierung dieser Republicq / so / wie es  
durch dieses Parlament declariret worden / acquiesciren betriffet / vertraue ich / daß  
mein bißheriges Comportement meiner Acquiescense in Göttlichen Willen und  
Disposition / und daß ich den Frieden dieser Republicq weit über mein eigenes In  
teresse liebe und estimire / gunglahmlich werde / estoigniret haben; Und bitte, daß  
hierbey die Meure meines künfftigen Comportements / so mit Göttlichem Bey  
stande sohanig / daß es gleichmäßiges Zeugniß geben sol / daß ich (wie ich verhoffe)  
einiger massen gelernt den Willen Gottes vielmehr zu reveriren / und mich  
demselben zu submittiren / dann unruhig darunter zu seyn / genommen werden  
möge: Und (was die unter uns ohnlängst sürgefallene Providencien anlangt)  
obgleich / in Respect der Particulier-Engagements / so mir aufgelegen / ich in  
Machung einer Verenderung in Gouvernament dieser Nationen nicht activ  
seyn können / so kan ich doch / durch Gottes Gnade / in sohaner Verän  
derung / nun sie gemacht / ganz williglich acquiesciren / und halte mich  
verpflichtet / wie ich (nebst andern) von gegenwärtiger Regierung Pro  
tection erwarre / also mich nicht allein mit aller Friedfertigkeit darunter zu  
comportiren / sondern auch / meinem eussersten Vermögen nach / zu pro  
curiren und zu verschaffen / daß alle / an welchen ich einiges Interesse habe /  
dergleichen thun mögen.

Richardus Cromwel.

Paris vom 14. Junij.

**W**An rüster sich bey Hoff starck zu der gegen den Spanischen Grängen vor  
genommenen Reise / wir wollen was den König belangt / wie man sagt /  
solches erst gegen den Septembers nach der Vordrauff gehen wird / der Cardinal  
Maza-

Mazarini aber erwartet allein eines Curriers aus Spanien/ welcher die Benennung der Zeit des Abzugs von Donjons de Haro und Dith Zusammenkunft mitbringen solle / der Hoff wird unterdessen/in das Schloß Vincenne nachgehends aber nach Fontainebleau wie man sagt gehen / und alda Nachricht von des Cardinals Berrichtung erwarten / dessen Suite wird sehr groß und magnifique seyn / unter andern 24. Wägen und 36. Trabanten bestehen / der Prinz de Conde hat Ordre vom König sich hiernächst in sein Gubernament nach Guyenne zu versetzen/und wegen deren ansehnlichen Reisen allerhand Verschönerung zu thun / viel seynd der Meinung / das unter diesen Frieden und Heyraths Tractaten viel verborgen. Der Portugißische Ambassadeur ist ohn einziges Gepräng und Zeitverlängerung vorgestern alhier in Paris kommen / läßt sich aber noch nicht bey Hoff sehen/welcher zwar nach England abgefertigt gewesen/weil aber selbiger Prosecur unterdessen abgesetzt worden / und seine Ambassadeurs Creditiv-Sreiben an ihm sich attachiren / hat er zu London nicht länger verbleiben wollen/der Hoff hat diejenige von denen Ambassadeurs im Haag entworfenene Friedens Tractaten zwischen beyden Nordischen Königen ratificirt und wider zurück geschand.

Amsterdam vom 28. Junij.

**A**us Paris hat man / das der Portugißische Ambassadeur so sich alda noch zur Zeit incognito hält/ große Summen Geldes an constanten und Wechselbriefen mitgebracht habe / umb die Böcker so man abdanken würde / assofort an sich zu bekommen. Ausm Haage wird geschrieben / das die Generalität mit des zu London anwesenden Ambassadors Newport Berrichtung nicht allerdings friedlich sey. So war auch eine Galliot nach dem Sund abgeschickt umb zu verhindern / das die Admirals des gemelten Newport Ordre nicht pariren solten. In England gehet es mit der gegenwertigen Veränderung etwas hart daher. Man wil sagen das Wenig in Schot- und Cromwel in Irland einander wol verstanden. Immitelst gieng die Regierung mit der Equipage zur See immer fort.

Aus Lübeck / vom 22. Junij.

**E**s wird alhier spargiret / ob solten die Schwedische in 20. Schiffe stark ohnweit Friederichsde 2. der Allirten Schiffe angetroffen und ruiniret haben. So sagt man imgleichen / das die Allirte auff der Insel Synen zwar gewesen / aber nach einen scharffen Gefechte / in welchem beyderseits viel Volck solle geblieben seyn / sich retiriret haben. Wovon man der Particularitäten erwartet.

Secunda Num. 26. Anno 1659.